

DER TURNIERWAFFEN-SAAL (C)

Harnische¹⁾ und andere Turnierwaffen, welche im Laufe des 16. Jahrhunderts von Fürsten und Adeligen am sächsischen Hofe bei den Turnieren zu Rofs und zu Fufs getragen worden sind.

Die Waffen, welche die Wände des Saales schmücken, haben nur zum geringen Teil Bezug auf das Turnierwesen. Es sind zumeist Reitschwerter, Rappiere, Dolche, Morions (spanische Sturmhauben) und Schilde für den Kriegsgebrauch, die jedoch in Rücksicht auf Raumverhältnisse hier untergebracht werden mußten.

Man wende sich von der Eingangsthüre nach rechts.

I. 2. Zwei Bruststücke mit Bauchreifen und Rennbärten von Scharfrennzeugen (bei 1 Reste von Bemalung auf gebläutem Grunde), mit der nebenstehenden vielleicht dem Matthes Deutsch²⁾ angehörigen Plattnermarke und dem Landshuter Beschauzeichen. Die zwischen 1500 und 1520 angefertigten Zeuge dürften entweder dem Herzog Georg (1471—1539) oder dem Herzog



¹⁾ Hier, sowie auch in anderen Sälen, hat eine Anzahl von Harnischen auf hölzernen Pferden Platz gefunden, eine Aufstellungsart, die nachweislich schon unter Kurfürst Christian I. († 1591) in der Rüst-kammer eingeführt wurde und deshalb, trotz mancher Bedenken, auch bei der Neuordnung der Sammlung beibehalten worden ist.

²⁾ Nach C. Gurlitt: „die Kunst unter Kurfürst Friedrich d. Weisen“ stand Deutsch um 1500 in lebhaftem Geschäftsverkehr mit den Wettinern.